

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen des Alb-Donau-Kreises,

die von der Politik zu verantwortenden Rahmenbedingungen der zahnärztlichen Berufsausübung sind desaströs. Budgetierung, überbordende Bürokratie, Personalmangel und jahrzehntelanger Stillstand bei der GOZ: All dies belastet die Praxen in erheblichem Ausmaß. Mit landesweiten Aktionen am Dienstag, den 18. Juni, soll gegen die derzeitige Politik und für den Erhalt der flächendeckenden, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen zahnärztlichen Versorgung protestiert werden. (Siehe Kammerrundschreiben 16/2024)

Unter dem Motto „Wir müssen reden!“ sollen möglichst viele Praxen im Rahmen eines „Praxissprechtags“ für zahnärztliche Behandlungen geschlossen werden. Stattdessen können die Zahnärztinnen und Zahnärzte über die Auswirkungen der Politik auf die zahnärztliche Versorgung informieren. Die regionalen Ansprechpersonen für die Organisation des Protestes sind die Kreisvorsitzenden.

Da wir das natürlich nicht allein stemmen können, sind wir in den beiden kooperierenden Kreisen Ulm /Alb-Donau nach ausführlichen Diskussionen im Kollegenkreis übereingekommen, Ihnen mehrere Möglichkeiten der Teilnahme an diesem Aktionstag vorzuschlagen.

Hier bin ich auf Ihre Rückmeldung und Mithilfe angewiesen. Meine erste Bitte an Sie:

Um in Zukunft schnell reagieren und informieren zu können, sowie eine direkte Kommunikation zu ermöglichen, bitte ich Sie, mir an jan.ruprecht@gmx.de ihre Kontaktdaten zuzuschicken. Ebenso wäre eine Mobilnummer zum Erstellen einer Whatsapp-Gruppe der Zahnärzteschaft im Alb-Donau-Kreis sehr zweckdienlich. Dies wäre mir ein echtes Anliegen.

Mit Hilfe Ihrer Rückmeldungen, bekommen wir ein Bild darüber, welche Aktionen in der Kollegenschaft unterstützt werden.

Nötig wäre ein geschlossenes Auftreten der Kollegenschaft und keine vereinzelt Schnellschüsse, um nicht nach dem Protesttag mit unseren Anliegen für die zahnärztliche Berufsausübung schlechter dazustehen als davor. Letztendlich tun wir das auch für die Grundversorgung unserer Patienten und für die jungen Kollegen, die bei Praxisgründung mit enormen Kostensteigerungen konfrontiert sind. Unsere freie Berufsausübung darf nicht weiter an Attraktivität einbüßen!

Wie und in welcher Art wir den Protesttag gestalten, liegt an uns. Wir sollten uns auf jeden Fall gut abstimmen! Für einige ist es sicherlich schwierig, mit diesem begrenzten zeitlichen Vorlauf zu reagieren und etwa die Praxis für Patientenbehandlungen zu schließen, anderen ist es sicher ein Bedürfnis sich endlich einmal zu artikulieren.

Nun liegt es an Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Bitte leiten Sie diese Mail mit den beantworteten Fragen weiter an meine Mailadresse: jan.ruprecht@gmx.de
Gerne könne wir dann auch telefonieren.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Ihr Kreisvorsitzender Jan Ruprecht
und KZV- Kreisvorsitzender Udo Oswald
mit Stellvertretern

Meine Rückmeldung zum Protesttag

Name:

Mail:

Handynummer (evtl. für Whats App-Gruppe):

Ich bin bereit am Protesttag meine Praxis für Patientenbehandlungen zu schließen.

ja

nein

Kommt darauf an:

Ich befürworte die Organisation einer Podiumsdiskussion mit Lokalpolitikern (Alb-Donau-Kreis und Stadtkreis Ulm zusammen) **und** unterstütze diese mit maximal 200€.

ja

ja und ich bin bereit bei der Organisation mitzuhelfen

nein

Ich befürworte ein Protestschreiben und würde dieses Unterzeichnen. Das Protestschreiben wird an Lokalpolitiker (z.B. Bürgermeister, Landrat, Bundestag- und Landtagsabgeordnete) übergeben, evtl. mit Lokalpressetermin dazu.

ja

nein

Ich befürworte die Schaltung einer Zeitungsanzeige im Namen der Zahnärzteschaft Alb-Donau-Kreis zu diesem Protesttag **und** unterstütze diese mit maximal 200€.

ja

nein